



Journal

Informationen für Mieter und Kunden der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Mai 2016

Platz schaffen für neue Wohnungen

Baustart für den Himbeerblock+



Mietspiegel 2016

Wohnungsnachfrage lässt Mieten steigen

Seite 2/3

Maleraktion

Engagierte Mieter renovieren Treppenhäuser

Seite 5

Generationswechsel

Die Löwen-Apotheke in Nord hat jetzt eine Chefin

Seite 6



Himbeerblock+. In einigen Wochen werden auch die letzten jetzt noch sichtbaren Spuren der Garagen an der Giebelwand endgültig verschwunden sein. Bereits Anfang März hat die HWB auf dem Grundstück direkt neben dem Himbeerblock Baufreiheit für 20 neue Wohnungen geschaffen. Bevor die Hochbauarbeiten für die beiden Wohnhäuser starten können, müssen noch neue Abwasserkanäle verlegt werden (Bild rechts).

Die vollständige Mietspiegel-Broschüre finden Sie auf der Internetseite der Stadt – www.hennigsdorf.de – unter dem Menüpunkt Stadtleben/Wohnen.

Mietspiegel 2016

Mit steigender Tendenz

Größere Wohnungsnachfrage lässt Mieten im Schnitt um vier Prozent steigen. Vor allem für kleine und große Wohnungen haben die Preise angezogen

In Hennigsdorf wohnt es sich gut, das sehen nicht nur alteingesessene Lokalpatrioten so. Schon seit einigen Jahren ziehen mehr Menschen in die Stadt als aus ihr fort.

Dieser positive Trend ist nicht ohne Einfluss auf den Wohnungsmarkt geblieben, wie der seit 1. April gültige neue Mietspiegel belegt.

Im Vergleich zur Datenerhebung von 2014 gäbe es in Hennigsdorf teilweise deutliche Mietsteigerungen, erklärt Dr. Michael Clar, Geschäftsführer des Forschungsinstituts F+B und Autor des Mietspiegels. Im Durchschnitt seien die Mieten um rund vier Prozent gestiegen. Zwischen den im Mietspiegel erfassten unterschiedlichen Größen- und Baualterklassen gibt es aber deutliche Unterschiede. Insbesondere kleine (bis 40 m²) und große (ab 80 m²) Wohnungen seien gefragt und im Preis gestiegen, erklärt Dr. Clar.

Höhere Mieten sind aber nur zum Teil die Folge der größer gewordenen Wohnungsnachfrage.

Im Bestand der HWB sind höhere Mieten in der Regel mit einer Verbesserung des Wohnwertes verbunden. Als Beispiele nennt HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke die Hochhäuser und das Klingenbergviertel. In den Hochhäusern hat die HWB in den letzten vier Jahren etwa ein Viertel aller Apartments umfassend saniert und mit modernen Einbauküchen ausgestattet. Im Klingenbergviertel haben 99 Wohnungen einen Balkon bekommen. „Um kostendeckend wirtschaften zu können, muss die HWB einen Teil der Modernisierungskosten auf die Miete umlegen,“ erklärt Holger Schaffranke. Und das spiegelt sich dann auch im Mietspiegel wieder. Dass die Wohnungsnachfrage insgesamt angezogen hat, kann auch die HWB bestätigen. Etwa zehn Prozent des HWB-Bestandes – also rund 300 Wohnungen – werden jedes Jahr frei und wieder neu vermietet. „Es wird aber schwieriger, jede Nachfrage passgenau zu bedienen,“ erklärt Holger

Mietspiegel Hennigsdorf 2016 | Nettokaltmiete pro m² Wohnfläche

Baualter		Wohnungsgröße			
		20 bis < 40 m ²	40 bis < 60 m ²	60 bis < 80 m ²	ab 80 m ²
bis 1949	Mittelwert	6,12€	5,80€	5,61€	5,70€*
	Mietpreisspanne	6,03€ – 6,73€	5,30€ – 6,20€	5,30€ – 5,75	5,20€ – 6,07€
1950-1962	Mittelwert		5,74€	5,73€*	5,45€*
	Mietpreisspanne		5,10€ – 6,00€	5,32€ – 6,09€	5,26€ – 6,09€
1963-1974	Mittelwert	6,28€	5,49€	5,28€	
	Mietpreisspanne	5,53€ – 7,50€	5,26€ – 5,86€	4,64€ – 5,36€	
1975-1990	Mittelwert	5,96€	5,21€	5,07€	
	Mietpreisspanne	5,34€ – 6,49€	5,00€ – 5,39€	4,66€ – 5,20€	
ab 1990	Mittelwert	7,20€	7,25€	7,03€	7,08€
	Mietpreisspanne	6,98€ – 7,47€	6,92€ – 7,79€	6,20€ – 7,66€	5,90€ – 8,25€

* Diese Felder haben auf Grund einer geringen Fallzahl (10 bis 20 Mietwerte) nur bedingte Aussagekraft.

Bei Leerfeldern konnten auf Grund geringer mietspiegelrelevanter Wohnungsbestände keine verlässlichen Mietwerte erhoben werden (unter 10 Mietwerte).



Mietpreisbremse für Hennigsdorf

Um den rasanten Anstieg der Angebotsmieten vor allem in den boomenden Groß- und Universitätsstädten zu dämpfen, hat die Bundesregierung letztes Jahr die Möglichkeit geschaffen, in angespannten Wohnungsmärkten die Mietpreisbremse zu ziehen. In diesem Fall darf bei Abschluss eines neuen Mietvertrages für eine Bestandswohnung deren Miete die orstübliche Vergleichsmiete (Mietpiegel) um maximal zehn Prozent überschreiten. Für Neubauwohnungen und bei Modernisierungen gilt die Regelung nicht.

Seit Anfang des Jahres gilt die Mietpreisbremse auch für Hennigsdorf. Auf die Preispolitik der HWB wird sie keinen Einfluss haben. Schon bisher hat die HWB sich bei der Neuvermietung am Mietspiegel orientiert und nur in begründeten Ausnahmefällen (Modernisierung oder Erhöhung des Wohnkomforts) eine höhere Miete festgelegt. „Unsere Unternehmenspolitik ist auf eine kostendeckende Bewirtschaftung und Pflege des Wohnungsbestandes ausgerichtet“, erklärt HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke, „nicht auf Gewinnmaximierung.“

Schaffranke. Vor allem kleine und preiswerte 2-Raum-Wohnungen, die auch für Transferleistungsempfänger geeignet sind, werden zunehmend knapper. Hinzu kommt, dass die HWB sich verstärkt auch bei der Unterbringung anerkannter Flüchtlinge engagiert. „Bei uns finden auch Menschen eine Bleibe, die bei anderen Vermietern kaum eine Chance haben“, betont der HWB-Geschäftsführer.

Größere Leerstände, die kurzfristig für Entlastung auf dem Wohnungsmarkt sorgen könnten, gibt es in Hennigsdorf nicht. Daher hat die HWB bereits Anfang 2015 – nach mehr als einem Jahrzehnt Wohnungsbauabstinenz – mit den Planungen für 20 neue Wohnungen begonnen. Bis Mitte nächsten Jahres entstehen zwischen Feld- und Forststraße unter dem Projektnamen Himbeerblock+ zwei viergeschossige Mehrfamilienhäuser.

Die Mieten für die Neubauwohnungen mit Aufzug, Balkon oder Terrasse und Fußbodenheizung werden bei neun Euro liegen. „Nur mit Mieten in dieser Größenordnung können wir den Neubau finanzieren“, erklärt Holger Schaffranke. „Wir bauen hier keineswegs Luxuswohnungen, sondern senioren- und familiengerecht.“ In einer Stadt wie Hennigsdorf mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Menschen jenseits der Fünfundsechzig sind seniorenrechtliche Wohnungen mit Aufzug und Balkon, die auch bei eingeschränkter Mobilität ein selbstbestimmtes Wohnen erlauben, wichtig. „Das große Interesse an den neuen Wohnungen noch vor dem ersten Spatenstich ist ein deutlicher Beleg dafür, dass diese Wohnungen gebraucht werden“, betont Holger Schaffranke. Jede neue Wohnung bringt Entlastung für den Wohnungsmarkt. ■

KURZ NOTIERT

Neue Ansprechpartnerin für Mieter

Seit Anfang Mai verstärkt Immobilienfachwirtin Nadine Karolczak das Team der HWB-Wohnungsverwaltung. Zunächst wird Frau Karolczak sich vertretungsweise um den bisher von Angela Schlegel betreuten Wohnungsbestand kümmern und deren Mieterinnen und Mietern bis zur Rückkehr von Frau Schlegel als kompetente Ansprechpartnerin zur Seite stehen.

Mehr Wohngeld für mehr Haushalte

Seit 1. Januar 2016 gibt es mehr Wohngeld. Im Rahmen der Wohngeldreform 2016 wurde das Wohngeld an die Entwicklung der Mieten und Einkommen angepasst. Durch die Anhebung der Höchstgrenzen für das Einkommen und die zuschussfähige Miete ist die Zahl der wohngeldberechtigten Haushalte deutlich gestiegen.

Mit einem Wohngeldrechner im Internet (zum Beispiel www.wohngeld.org) lässt sich recht einfach prüfen, ob ein Anspruch auf Wohngeld besteht.

Empfänger staatlicher Sozialleistungen (wie Grundsicherung oder ALG II) sind nicht wohngeldberechtigt.

Ob und wie viel Wohngeld man bekommt, hängt von drei Größen ab. Maßgeblich sind: die Höhe des Haushaltseinkommens, die Anzahl der Haushaltsmitglieder und die Miethöhe (Nettokaltmiete + kalte Betriebskosten).

Grundsätzlich gilt: Je niedriger das Einkommen und je höher die gezahlte Miete, desto höher ist das Wohngeld. Bei der Berechnung wird die Miete aber nur bis zu einem bestimmten Höchstbetrag berücksichtigt.

Wohngeldanträge bekommt man im Rathaus oder können auf der Internetseite der Stadt heruntergeladen werden.

MIETERSERVICE

Dienstag
09.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag
13.00 - 17.00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Wohnungsverwaltung

Tel (03302) 86 85 - 20 | - 21 | - 22

Reparaturannahme

Tel (03302) 86 85 - 12 | - 18 | - 52

Rechnungswesen

Betriebskosten: Tel (03302) 86 85 - 36

Miete: Tel (03302) 86 85 - 15 | - 61



Ein letzter Sprung

Die Wandbilder in Nord sind in die Jahre gekommen – restaurieren lassen sie sich leider nicht mehr

Der Zahn der Zeit, Regen und Sonne haben den Katzen, Möwen, Papageien und Fischen zugesetzt. Die 1993 von den Berliner Künstlern Hans-Dieter Wohlmann und Helge Heberle geschaffenen großformatigen Wandmalereien auf den Giebeln von sechs Wohnblöcken der HWB in Nord sind in die Jahre gekommen. Von der einstigen Farbenpracht ist nach über 20 Jahren nicht mehr viel geblieben. Auf den nach Norden ausgerichteten Bildern haben sich Algen breit gemacht.

Spezialisten haben die Wandmalereien unter die Lupe genommen. „Leider sind sie zu dem Ergebnis gekommen, dass die Bilder nicht restauriert werden können“, erklärt HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb. „Deshalb haben wir uns entschlossen, die Giebel in die ohnehin geplante Neugestaltung der Fassaden mit einzubeziehen.“ Zurzeit arbeitet die HWB an einem Gestaltungskonzept für alle Wohnblöcke in Nord. Voraussichtlich noch in diesem Jahr soll das erste Haus ein neues Gesicht bekommen.



Jubiläums-Fotorätsel-Gewinner

Anlässlich ihres 25. Geburtstages hatte die HWB in der Dezember-Ausgabe des Mieterjournals zu einem großen Fotorätsel eingeladen.

Um einen der zehn Gutscheine für die Bäckerei Hübsch, die Löwen-Apotheke, Lux-Augenoptik, das Kosmetikstudio „Aphrodite“, den Pizzalieferservice „Ti Amo“, das Restaurant „Athos“ sowie den Netto-Supermarkt im Wert von 20 bis 50 Euro zu gewinnen, galt es aus 16 Bildern – die direkt oder indirekt einen Ausschnitt der HWB-Geschichte abbilden – acht Paare zu bilden. Die richtige

Kombination der Bildkarten ergab das Lösungswort „Richtfest“.

HWB-Mitarbeiterin Marlen Engel ist in die Rolle der Glücksfee geschlüpft und hat unter allen richtigen Einsendungen die zehn Gutschein-Gewinner ausgelost.

Gewonnen haben: E. Borchers aus Neuruppin und Ursel Borchers, Klaus Sturm, Horst Anders, Silvana Völkel, Andrea Biene, Christine Lingnau, Petra Siska, Thomas Rogowski sowie Ilka Tetzlaff und Andre Mieke aus Hennigsdorf.

Gruppenbild mit Gutscheinen. Nach der Preisverleihung hatten die Fotorätsel-Gewinner auch noch ein freundliches Lächeln für die Fotografen. Danke!



Maler in Aktion

Engagierte Mieter renovieren ihre Treppenhäuser

Umzüge und Kinderhände haben im Laufe der Jahre deutliche Spuren in den Treppenhäusern der Albert-Schweitzer-Straße hinterlassen. Graffiti und Tags überziehen die Wände. Die HWB und auch viele Bewohner sind unzufrieden mit dem Zustand der Treppenhäuser.

„Wir brauchen eine Lösung, die langfristig Bestand hat“, erklärt HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb. „Niemandem ist geholfen, wenn wir Geld in die Renovierung stecken und nach kurzer Zeit alles wieder so aussieht wie vorher.“



Arbeitsteilung. Tilo Heyde war der Mann für die Ecken und Kanten.

Dass es auch anders geht, lässt sich in vielen HWB-Häusern besichtigen. Auch 10, 15 oder 20 Jahre nach der letzten Renovierung können sich die meisten Treppenhäuser immer noch sehen lassen. „Das sollte doch auch in der Albert-Schweitzer-Straße möglich sein“, meint nicht nur HWB-Mitarbeiter Jörg Ramb.

Auf einer Anwohnerversammlung im letzten Jahr hatten einige Mieter die Idee, dass man die Renovierung in die

Arbeitsteilung. Manuel Lewerenz hat mit der breiten Rolle die großen Flächen gemalert.



eigenen Hände nehmen könne. „Wir fanden den Vorschlag super und haben spontan unsere Unterstützung zugesagt“, erklärt Jörg Ramb. „Wenn Bewohner sich für ihr Haus und ihr Wohngebiet engagieren, erhöht das hoffentlich auch den Respekt vor der geleisteten Arbeit und die frisch gemalten Wände bleiben lange sauber.“ Das hoffen auch Michaela Brohm, Manuel Lewerenz und Tilo Heyde. Die drei Mieter und Maleraktivisten haben dem Vorschlag Taten folgen lassen. Unter Anleitung und mit Unterstützung eines gelernten Malers der HWB haben sie die Treppenhäuser der Albert-Schweitzer-Straße 3a und 4a vom Keller bis zur fünften Etage renoviert.

Nachdem sie sich auf Gestaltung und Farbgebung geeinigt hatten, ein Termin gefunden war und die HWB Far-

ben und Material besorgt hatte, kamen die Maleraktivisten dank effektiver Arbeitsteilung schneller voran als gedacht. Nach knapp zwei Wochen waren die beiden Treppenhäuser nicht wiederzuerkennen. „Wenn meine Ex-Schwiegereltern das nächste Mal zu Besuch kommen, denken sie bestimmt, dass sie im falschen Haus sind“, lacht Michaela Brohm.

„Was die drei hier geleistet haben, verdient unsere Anerkennung“, sagt Jörg Ramb. „Es wäre ein Erfolg, wenn jetzt alle Nachbarn ein bisschen mit darauf achten, dass die frisch gestrichenen Wände lange sauber bleiben.“

Die HWB hofft, dass die Maleraktion wie eine Initialzündung wirkt, und sich noch mehr Mieter vom Engagement der Maleraktivisten anstecken lassen. Die Unterstützung der HWB ist ihnen sicher. ■

Arbeitsteilung. Michaela Brohm war den mit Farbrollen und Pinseln ausgerüsteten Männern immer einen Treppenabsatz voraus. Mit zwei Dutzend Rollen Malerkrepp hat sie für saubere und gerade Kanten gesorgt.



Generationswechsel

Die Löwen-Apotheke im Ärztehaus Nord hat jetzt eine Chefin. Eckard Sacher hat die Leitung der ältesten Hennigsdorfer Apotheke an seine Tochter übergeben. Anfang Mai feiert sie die Geschäftsübernahme mit Überraschungen und Sonderangeboten für ihre Kunden

Schon vor dem Abitur stand für Katharina Douglas fest, dass sie in die beruflichen Fußstapfen ihres Vaters treten wird. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Apothekerin sei noch immer ihr Traumjob, versichert Katharina Douglas ohne Zögern.

Nach ihrem Pharmaziestudium an der FU Berlin und ersten Berufsjahren an der Seite ihres Vaters in der Löwen-Apotheke hat sie jetzt die Leitung dieser Hennigsdorfer Traditions-Apotheke im Ärztehaus Nord übernommen. „In fünf Jahren können wir den hundertsten Geburtstag feiern“, erzählt Katharina Douglas nicht ohne Stolz. Die 1921 in der Rathenaustraße von einem Herrn Lubenau gegründete Löwen-Apotheke ist die älteste der Stadt. Eckard Sacher, Katharina Douglas' Vater, ist seit 1981 Löwen-Apotheker. Zu dieser Zeit hatte die damals noch staatliche Apotheke ihren Sitz in der Wilhelm-Pieck-Straße, der heutigen Berliner Straße.

Nach der Wende wagte Eckard Sacher den Sprung in die Selbständigkeit und hat die Apotheke in Privat-hand übernommen.

„Ich brauchte aber neue Räume“, erinnert sich Eckard Sacher. Im Juli 1992



Rollentausch. In der Löwen-Apotheke hat jetzt Katharina Douglas den Hut auf. Ihr Vater Eckard Sacher hat dafür mehr Zeit für seine Enkel.

ist Hennigsdorfs älteste Apotheke in das damals jüngste Wohngebiet der Stadt umgezogen und versorgt seither Hennigsdorf Nord und Umgebung

mit Arzneimitteln. Daran werde sich auch in Zukunft nichts ändern, versichert Katharina Douglas, die neue Chefin der Löwen-Apotheke. ■

FOTORÄTSEL ? RÄTSELFOTO

Nicht Trödeln. Für den kleinen Steppke mag dieser Ort vielleicht ganz interessant sein. Dass seine Eltern lieber schnell weiter wollen, ist durchaus verständlich. In Hennigsdorf gibt es wahrlich einladendere Ecken, die besser zum Verweilen oder für den Familien-Sonntags-Spaziergang geeignet sind. Wenn Sie uns sagen können, wo diese junge Hennigsdorfer Familie gerade unterwegs ist, können Sie mit etwas Losglück 50 Euro gewinnen.

Schicken Sie Ihre Antwort an: HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf oder per E-Mail an wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com.

Einsendeschluss ist der 25. Mai 2016 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





HWB-Cup 2016

34 Teams spielten um die HWB-Pokale

Für die jüngsten Nachwuchsspieler des FC 98 standen zu Beginn des Jahres wieder die HWB-Cup-Turniere auf dem Spielplan. Bei fünf spannenden Turnieren kämpften insgesamt 34 Mannschaften aus Berlin und Brandenburg – eine Mannschaft war sogar aus Magdeburg angereist – um die von der HWB gesponserten Pokale und Medaillen.

lagen oft nur ein verschossener Neunmeter oder ein Pfosten, der dem Torjubiläum im Wege stand. Fair Play auf dem Spielfeld und anfeuernde Eltern auf der Tribüne sorgten dafür, dass die Enttäuschung nach verloren gegangenen Spielen meistens schnell vergessen war. Die Organisatoren des FC 98 und zahlreiche engagierte Eltern sorgten für einen reibungslosen Spielbetrieb und gute Stimmung bei den Turnieren.

Einen besonders emotionalen Moment erlebten die Spieler, Zuschauer und Organisatoren beim ersten Turnier der E-Junioren, als Felix Bergemann, der nach langer schwerer Krankheit das erste Mal wieder im Aufgebot des FC 98 stand, von den Trainern zum besten Spieler des Turniers gewählt wurde. Kaum ein Auge blieb bei dem zweiminütigen Applaus für Felix trocken.

Das Abschlussturnier bewies wieder einmal, dass bei den jüngsten Kickern Begeisterung und Leidenschaft für das Fußballspielen mindestens genauso groß sind wie der Wunsch, als Sieger vom Platz zu gehen. Obwohl sie nur zu viert waren, ist das Team von Blau-Weiß Berolina Mitte aus Berlin zum Turnier angetreten und hat sich von Spiel zu Spiel Verstärkung aus den spielfreien Mannschaften geholt. Am Ende konnte die bunt zusammengewürfelte Truppe über den Turniersieg jubeln. ■

Wir brauchen Verstärkung!



Der FC 98 Hennigsdorf sucht ehrenamtliche Jugendtrainer

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

bevorzugt per Mail:
fc98hennigsdorf-buero@t-online.de
oder auch per Post:
FC 98 Hennigsdorf
Fontanestraße 170
16761 Hennigsdorf



Obwohl alle fünf Siegerpokale von Gastmannschaften mit nach Hause genommen wurden, waren die traditionellen HWB-Cup-Turniere auch in diesem Jahr wieder ein sportlicher Höhepunkt für die Nachwuchskicker des FC 98. Zwischen Sieg und Niederlage

KULTURKALENDER

7. Mai • 10 bis 14 Uhr
in der Feuerwache Parkstraße
Tag der offenen Tür
der Freiwilligen Feuerwehr Hennigsdorf

12. Mai • 15 Uhr im Stadtklubhaus
Tanztee
für jung gebliebene Singles
und Paaren mit DJ Peter Ott
Eintritt: 7 € (inklusive eine Tasse Tee
oder Kaffee und ein Stück Kuchen)

16. Mai • 10 bis 13 Uhr im Stadtklubhaus
Großes Pfingstkonzert
mit dem Hennigsdorfer Blasorchester e.V.

18. Mai • 17 Uhr
auf dem Gelände Am Havelufer 5
Vortrag des Geschichtsvereins Hennigsdorf e.V.
**Eine Pianofabrik an der
Havel in Hennigsdorf**
Klaus Pfalzgraf berichtet am ehemaligen
Standort der Pianofabrik Schiller über
das Unternehmen und dessen Untergang
Der Eintritt ist frei

22. Mai • 10 bis 18 Uhr
im Bürgerhaus „Alte Feuerwache“
6. Kunsthandwerkermarkt
mit zahlreichen Kunsthandwerkern
aus Brandenburg & Berlin
Der Eintritt ist frei

25./26. Mai • 9.30 Uhr und 10.30 Uhr
im Stadtklubhaus
Kita Konzerte
der Musikschule Hennigsdorf – Kinder
musizieren für Kinder. Eine bunte
Instrumentengeschichte zum
Zuhören und Mitmachen.

10. Juni • 18 bis 22 Uhr
auf der Terrasse des Stadtklubhauses
Jazz Open Air
mit 6 Richtige und Meier's Clan
Tickets: 10 € | ermäßigt 8 €

IMPRESSUM

Das HWB-Journal ist die Mieterzeitung der
Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Edisonstraße 1

16761 Hennigsdorf

Tel (03302) 86 85 - 0

Fax (03302) 86 85 - 25

www.wohnen-in-hennigsdorf.de

wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com

Auflage: 4000 Exemplare

Herausgeber: HWB

Text, Redaktion, Foto und Layout: Jörn Pestlin

Foto und Layout: Tatjana Herkner und

Siegfried Riemer

Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte

Redaktionsschluss: 14. April 2016

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung
der HWB.



50 x HWB-Journal

1998 steckte das erste HWB-Journal in Ihrem Briefkasten. Mit der aktuellen Ausgabe sind wir bei der Nummer 50 angekommen

„Am Waldrand II in den Startlöchern“ – die geplante Erweiterung der Waldrand-siedlung war eines der Themen der ersten Ausgabe des HWB-Journals vor 18 Jahren. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um hohe Baukosten und hohe Neubaumieten fällt bei dem Lesen des Artikels eine Zahl besonders ins Auge: 1700 Mark pro Quadratmeter hatte die HWB 1998 für den Bau der Mietwohnungen in Holzbauweise veranschlagt. Wer heute neue Wohnungen errichten will, muss mindestens mit den doppelten Baukosten kalkulieren.

Die 50 Ausgaben des HWB-Journals lesen sich wie eine Chronik der Wohnungsbaugesellschaft. Viele Mitarbeiter und Mieter der HWB, aber auch engagierte Hennigsdorfer sind im Journal zu Wort gekommen. Wie im Zeitraffer kann man durch knapp zwei Jahrzehnte der Hennigsdorfer Stadtentwicklung blättern und in die Bau- und Siedlungsgeschichte der Stadt zurückblicken.

Wohnen, Bauen, Modernisieren – diese Themen ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Ausgaben. Ob der Umbau der Aktivisten-siedlung, das lange Ringen um das Cohnsche Viertel oder die Neugestaltung des Farbquartiers – das HWB-Journal hat Sie über die großen und kleineren Bau- und Modernisierungsprojekte immer frühzeitig und ausführlich informiert und am aktuellen Baugeschehen in Bild und Wort teilhaben lassen.

Wie die HWB und die Stadt hat auch das HWB-Journal im Laufe der Jahre sein Gesicht verändert und den sich wandelnden Lese- und Sehgewohnheiten angepasst. Hatten wir bei der ersten Ausgabe noch mit den Tücken und Grenzen der damals verfügbaren Drucktechnik zu kämpfen, ist die Druckqualität lange kein Thema mehr. Für die ersten Ausgaben mussten die Druckdaten auf heute exotisch anmutenden Speichermedien per Post oder Kurier in die Druckerei geschafft werden. Der Datentransfer per Analog-Modem wäre zu einer aussichtslosen Geduldssprobe

gewesen. Heute ist das anders. Heute werden die Druckdaten direkt von den Computern der Druckerei in die Druckerei geschickt. Der Datentransfer per Analog-Modem wäre zu einer aussichtslosen Geduldssprobe geworden. Heute ist das anders. Heute werden die Druckdaten direkt von den Computern der Druckerei in die Druckerei geschickt. Der Datentransfer per Analog-Modem wäre zu einer aussichtslosen Geduldssprobe geworden.



Zufriedene Mieter und solide Zahlen - HWB will 2005 erfolgreichen Kurs fortsetzen

Zufrieden fühlen sich im neuen Miet- und Wohn- und Lebensgefühl, werden auch die aktive Konfliktlösung und langfristige Engagement, denn ganz anders ist in diesen Zeiten. Seit Beginn wird die...

- Unklar**
Regelung zur Höhe der „angemessenen“ ALG-IV-Wohnkosten steht noch aus
Seite 3
- Steigend**
Preise für Abwasser, Müll und Wärme sind zu Jahresbeginn deutlich gestiegen
Seite 4
- Geschäftig**
Gleich vier neue Gewerbetreibende besitzen ihre Kunden in Rahmen der HWB
Seite 6
- Gastronomisch**
Neues Konzept für die Gaststätte im Hennigsdorfer Stadtviertel
Seite 7
- Nicht vergessen!**
Am 8. März ist Frauenstag



Die Zukunft hat begonnen

Sanierungsstart im Cohnschen Viertel



mit dem Aktivistenratel hat die HWB ein weiteres großes Sanierungsunternehmen abgeschlossen. Nach nur 32 Monaten Bauzeit konnten wir am 12. Juli gemeinsam mit zahlreichen Mietern des Quartiers und unseren Partnern auf das Aktivistenratel ansetzen. Das heute alle 156 Wohnungen des Viertels umfasst sind, befindet sich als Bestätigung und Erfolg unserer Arbeit. Das heißt aber nicht, dass wir uns jetzt auf dem Erreichen unserer Ziele befinden. Die letzte große Sanierungsaufgabe der HWB – das Cohnsche Viertel – fordert noch einmal die ganze Kraft und großes Engagement aller Beteiligten.

Mehr Farbe. Ab 2005 erscheint das Journal ganz in Farbe und im A4-Format.

geworden. Heute sind die Daten binnen kürzester Zeit via VDSL in der Druckerei – und schon nach einigen Tagen steckt das aktuelle HWB-Journal druckfertig in Ihrem Briefkasten. Die ersten, noch auf Zeitungspapier gedruckten Journale sind längst vergilbt und brüchig geworden. Auf unserer Homepage haben wir alle 50 Ausgaben digital für Sie archiviert.